

DER POSTBOTE KOMMT

Teil 1: Eine Bewegungsgeschichte für Eltern und Kinder

Vorbemerkungen und Ziele

Schon die Kleinsten in unseren Sportgruppen beschäftigen sich mit vielfältigen Alltagsthemen. Deshalb bietet die Nutzung von Bewegungsgeschichten ihnen die Möglichkeit sich mit bekannten Themen näher auseinander zu setzen und in Bewegung ihre Kreativität zu entdecken. Der Einsatz von Alltagsmaterial (wie hier die Bierdeckel) ermöglicht zudem ein Weiterspielen zu Hause für Eltern und Kinder.

Stundenverlauf und Inhalte

EINSTIMMUNG

- Nach dem üblichen Anfangsritual der Gruppe initiiert ÜL ein Gespräch zum Thema Post: Wer von euch hat schon mal einen Postboten gesehen? Was machen die denn?
- ⊕ Kreisgespräch mit Eltern und Kindern
- ÜL zeigt Briefe (Bierdeckel), die er heute mitgebracht hat. „Wir wollen jetzt alle Postboten spielen.“ Jedes Kind und jedes Elternteil darf sich Briefe aussuchen und ausprobieren, auf welche verschiedenen Arten es
 - Briefe transportieren kann
 - Briefe fliegen / rollen lassen kann
 - Briefe verstecken kann
- ⊕ Im Hintergrund kann bei Bedarf Musik laufen. Es sollte viel Zeit für eine Aufgabenstellung gegeben werden, ehe eine neue benannt wird.

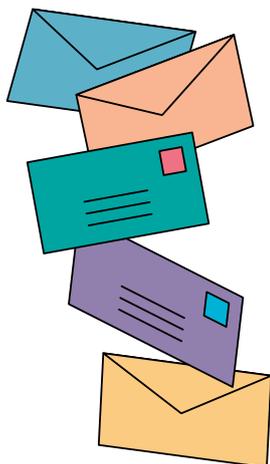
SCHWERPUNKT

- **Aufbau von 4 verschiedenen Stationen – frei gewählt oder zum Thema Post**

Beispiele:

- Paketrutsche als Abrollhügel
- Briefwaage
- Postamt
- Verladestation

An jeder Station wird ein Briefkasten in einer unterschiedlichen Farbe befestigt.



Rahmenbedingungen

Zeit: 75 Minuten

Teilnehmer/innen: Mutter-Kind-Gruppe mit Kindern im Alter von 2-4 Jahren

Geräte/Material: Bierdeckel mit verschiedenen Farbpunkten (rot, grün, blau, gelb), Kartons in den gleichen Farben mit Schlitz als Briefkästen, verschiedene Großgeräte je nach Aufbau, Aufbaukarten

Ort: Sporthalle

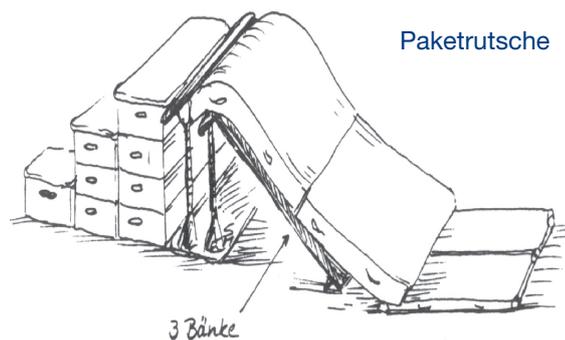
Absichten und Hinweise

- ⊕ Einstimmung auf das Thema Post, Erfahrungswelt der Kinder einbeziehen
- ⊕ Das Ziel besteht darin, den Kindern viel Raum zur Material-erfahrung zu geben, so dass sie in Ruhe ausprobieren und neue Ideen entwickeln können, mit den Bierdeckeln zu spielen.
- ✔ Auch die Eltern müssen erst lernen, Spaß am Ausprobieren zu entwickeln, anstatt auf Anweisungen zu warten.
- ⊕ Die Briefkästen animieren dazu alle aufgebauten Stationen auch auszuprobieren

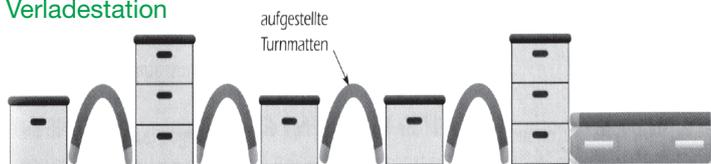


Stundenverlauf und Inhalte

⊙ Aufbaumöglichkeiten



Verladestation



⊙ Im Eltern-Kind-Turnen bevorzuge ich einen Aufbau anhand von vorgefertigten Stationskarten, die den Eltern zum Aufbau gegeben werden. ÜL gibt Hilfestellungen und kontrolliert den korrekten Aufbau der Geräte.

● Nach der Bauphase werden alle Bierdeckel in der Halle verteilt. Die Kinder können die Geräte frei ausprobieren oder Bierdeckel sammeln und diese je nach Farbe in die passenden Briefkästen werfen.

⊙ ÜL leert die Briefkästen bei Bedarf aus und verteilt Briefe wieder in der Halle. Vielleicht gibt es auch Kinder, die gerne dabei helfen möchten.

● Zum Abschluss werden die gefüllten Briefkästen abgenommen und zentral gesammelt. Die Postboten haben gleich Feierabend.

⊙ Gemeinsames Abbauen der Großgeräte.

AUSKLANG

● Zum Ausklang treffen sich alle Eltern und Kinder gemeinsam. Die Kinder dürfen sich bäuchlings über die Beine der Eltern legen. Die Eltern dürfen nun einen Brief auf dem Rücken der Kinder schreiben, Briefmarken darauf kleben und anschließend gut abstempeln.

● Abschließendes Gespräch über die Wünsche der Kinder zum Weihnachtsfest

Absichten und Hinweise

✔ 1. Paketutsche (mit blauem Briefkasten)

- 2. Briefwaage (mit rotem Briefkasten)
 - Kastenoberteil
 - umgedrehte Langbank
 - zwei Matten unter Bankenden

- 3. Postamt (mit gelbem Briefkasten)
 - Höhlenaufbau z. B. Barren, kleine Kästen
 - mit Schwungtuch zugedeckt
 - Eingang durch die Barrenstäbe

4. Verladestation (mit grünem Briefkasten)

✔ Die Aufbauten sollten so ausgesucht werden, dass sie vielfältige Bewegungserfahrungen ermöglichen (z.B. zum Springen, Schaukeln, verstecken und klettern)

⊙ Freies Spielen und Bewegen an den Geräten, sammeln vielfältiger Bewegungserfahrungen, weitere Umsetzung der Geschichte

✔ Die Eltern sind hierbei zur Aufsicht ihrer Kinder verpflichtet, gehen mit ihnen zu den Geräten und geben bei Bedarf Hilfestellung.

⊙ Einläuten des Stundenendes, gemeinsamen Treffpunkt finden

⊙ Gemeinsame Entspannungsaktion von Kindern und Eltern, die auch zu Hause wiederholt werden kann.

Autorin:
Tanja
Overesch